

„Der Courier“
ist die führende deutsche Zeitung in Kanada.
Der Abonnementspreis für die regelmäßige Ausgabe beträgt jährlich nur \$1.00 bei Vorauszahlung.
Der Preis für eine einzelne Ausgabe beträgt fünf Cents.
„Der Courier“ wird monatlich drei mal pro Woche herausgegeben.
Man abonnieren an den „Courier“, P. O. Box 305, Regina, Sask., oder senden Briefe in jeder Richtung an den Verlag, 1108 Heiler Straße, Regina.
Belegungen werden jederzeit entgegengenommen.
Kunden haben den größten Erfolg.
Redaktionsbüro 1108 Heiler Straße.
Kundenkarten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
is the leading German paper in Canada.
Subscription price for the regular 16 page issue appearing every Wednesday \$1.00 yearly in advance.
Subscription price for the Sunday special issue „Sonderblatt“ 50 cents monthly in advance.
Address: „The Courier“, P. O. Box 305, Regina, Sask., or call at our office and printing plant 1108 Heiler St., Regina.
„The Courier“ is by far the best medium to reach the many prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
German farmers are progressive and possess an enormous buying power. You need the trade. Advertise in „The Courier“.
16,000 subscribers.
Advertising rates on application.

8. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch den 17. Februar 1915

Nummer 16

Kein einziger Russe mehr auf deutschem Boden

Feldmarschall v. Hindenburg erringt gewaltigen Sieg in Ostpreußen. 40,000 Russen kriegsgefangen. Russen räumen die Bukowina. Oesterreicher rücken in Czernowitz ein. London berichtet über deutsche Erfolge bei Ypern in Flandern. Türkische Vortruppen jollen britische Division über den Suezkanal zurückgetrieben haben

Nationale Einheit

Getreidebauer von Saskatchewan heißen Deutsch-Canadianische Farmer als Mitglieder ihrer Organisation willkommen

J. B. Musselman und W. S. Pitwall bringen Resolution ein — G. E. Gumann vom Provinzialverband spricht für Deutsch-Canadianer

In der Sitzung am Freitag Vormittag las der Generalsekretär der Getreidebauers-Bereinigungen Herr J. B. Musselman den Bescheid, der alle Bestimmungen von nahezu 2,000 Personen befreit war, folgendes Schreiben vor: „An die Getreidebauers-Bereinigungen von Saskatchewan, Moose Jaw, Sask.“

Die Vereinigung der Getreidebauers-Bereinigungen, die der geschäftsmäßigen Ausübung des deutsch-Canadianischen Erwerbszweiges von Saskatchewan erhalten hat, gestalte ich mir, Ihnen hiermit eine Resolution zu überreichen, die von der letzten Konvention des Verbandes einstimmig angenommen wurde. In Verbindung damit habe ich Ihnen mitzuteilen, daß die deutschsprechende Bevölkerung der Provinz Saskatchewan weitgehend (16,000,000) beträgt. Der große Teil der deutschsprachigen Bevölkerung dieser Provinz besteht aus Farmern und die fortschrittlichsten derselben haben die Farmerbewegung im Westen mit großem Interesse verfolgt. Da wir jetzt eine deutsch-Canadianische Organisation in dieser Provinz haben, wünschen diese Farmer, daß unsere Organisation mit den allgemeinen Farmerorganisationen der Provinz und des Westens gemeinsam arbeiten.

Finanzminister der Dominion schlägt allgemeine Erhöhung der Zölle vor, um Canadas Kriegsausgaben zu decken. Liste zollfreier Artikel nahezu beseitigt. Entrüstung im Parlament über Holz- und Pappschube für canadische Freiwillige

Berlin, 15. Febr. — Die Berliner Straßen sind voll von Russen. Die russischen Truppen ziehen sich in die Richtung der russischen Front zurück. Die russische Frontlinie ist in der Ostpreußen geblieben. Die russische Frontlinie ist in der Ostpreußen geblieben. Die russische Frontlinie ist in der Ostpreußen geblieben.

Kriegssteuer

Finanzminister der Dominion legt im Budgetredne die Pläne der Regierung dar, um Ausgaben für den Krieg zu decken.

Ottawa, 15. Febr. — Am Donnerstag letzter Woche der Finanzminister der Dominion, Hon. W. L. White, seine Budgetrede, in welcher er die Mittel und Wege darlegte, um die den Krieg und sonstige Bedürfnisse entstehenden Mehrausgaben Canadas zu decken.

„Um die zur Deckung der Mehrausgaben erforderlichen Summen aufzubringen, werde ich die Zölle auf allen zollpflichtigen Waren erhöhen werden, und zwar jedes Artikel, darunter Zucker, Tee, Kakao, Seiden, Weid, Zeitungspapier, Wein, Rüchmaschinen und Flachswebmaschinen sind von dieser Maßnahme ausgenommen. Die Zölle für fast alle aufgeführten Waren sind jetzt im Durchschnitt von 10 bis 15 Prozent, und ich werde sie auf 20 bis 25 Prozent erhöhen.“

Freistimmen

Bestimmungen führender deutscher Zeitungen über die Neutralität der Vereinigten Staaten.

New York, 13. Februar. — Die deutsch-amerikanische Presse New York hat in überaus scharfen Äußerungen die einseitige Stellungnahme der Bundesregierung in den an Deutschland und Großbritannien gerichteten Noten gebührend kritisiert. Die amerikanische Neutralität wird als bloße Fassade betrachtet, während die amerikanische Staatspolitik nach dem scharf kritisiert, und man sieht ihnen vor, daß sie gegen Deutschland diskriminieren, indem sie in der Note an Belgien eine „drohende und herausfordernde Lüge“ aufzuführen, während die Mitteilung an England, „einer bloßen Höflichkeit, die nicht weiter zu tun, anstreift.“ Der Heldentum des Deutschlands ist in einem in englischer Sprache gedruckten, wichtigen Artikel einige Verurteilungen vorzutragen, wenn die Vereinigten Staaten den Krieg in der Note an Belgien, eingeschlagen haben, weiterverfolgen sollten.



NILBRÜCKE, bei KAIRO.

„Dieser Brief vom im Laufe des vergangenen Jahres der Getreidebauers-Bereinigungen überreicht worden, und die gleichzeitige beigefugte Resolution, die von der ersten Konvention des deutsch-Canadianischen Provinzialverbandes am 25. März 1914 einstimmig angenommen worden war, hat folgenden Wortlaut: „Belästigen, daß diese Konvention den Vorstand des Provinzialverbandes beauftragt, mit den Führern der „Grain Growers“ Bewegung in Verbindung zu treten, um Literatur über die Farmerbewegung in unserer Provinz in deutscher Sprache zu erhalten.“

Im Anschluß an die Verlesung dieser Resolution und des Bescheides, legte Herr Musselman die Getreidebauers-Bereinigungen folgende Resolution vor: „Geschlossen, daß diese Konvention mit dem Provinzialverband des deutsch-Canadianischen Provinzialverbandes Kenntnis nimmt und ferner, daß wir alle Mitglieder des deutsch-Canadianischen Provinzialverbandes und auch alle anderen im Ausland Wohnenden herzlich einladen, Mitglieder dieser Getreidebauers-Bereinigungen zu werden.“ Herr Musselman fügte die Annahme dieses Bescheides vor und führte zur Begründung etwa folgendes aus: „Ich lehne die deutsche Abhängigkeit und Sprache die deutsche Sprache. Meine Vorfahren waren deutsch-schwedisch und sind vor etwa 200 bis 250 Jahren nach Amerika ausgewandert. Aber die deutsche Sprache hat sich in unserer Familie noch immer erhalten. Ich habe viele Briefe deutsche Farmer im Laufe des letzten Jahres empfangen und kann sagen, daß diese eine gewisse Interesse an der Arbeit und die Zielen unserer Getreidebauers-Bereinigungen zeigen. Wenn wir Getreidebauern in deutschen Dialecten schreiben und die deutschsprachigen Farmer der Provinz sich um angeschlossen, wird unsere Bewegung eine weitestehende Beteiligung erfahren. Wir sollten alle deutschsprachigen Farmer mit gleichen Rechten aufnehmen und sie in unserer Organisation für unsere gemeinsamen Arbeit bezüglich willkommen heißen. Ich beantrage die Annahme der vorliegenden Resolution.“ Sofort erhoben sich einige deutsche Delegierte, die Herren Karlheis, Ehl, Remberg und Rudolph, Ehl, Ehl, Ehl, und den Antrag zu unterstützen. Herr W. S.

einmaligen Einigung der russischen Frontlinie ist in der Ostpreußen geblieben. Die russische Frontlinie ist in der Ostpreußen geblieben. Die russische Frontlinie ist in der Ostpreußen geblieben.

London, 15. Febr. — Über den Angriff der russischen Frontlinie in der Ostpreußen geblieben. Die russische Frontlinie ist in der Ostpreußen geblieben. Die russische Frontlinie ist in der Ostpreußen geblieben.

die russische Frontlinie ist in der Ostpreußen geblieben. Die russische Frontlinie ist in der Ostpreußen geblieben. Die russische Frontlinie ist in der Ostpreußen geblieben.

Die russische Frontlinie ist in der Ostpreußen geblieben. Die russische Frontlinie ist in der Ostpreußen geblieben. Die russische Frontlinie ist in der Ostpreußen geblieben.